J.N. 104376

Frankfurt a/O 30 Januar 44

Mein geliebter, theurer Freund!

Wie erschrak mich die Worte deiner Liebe und
Sehnsucht über jeden Mangel, jeder Leid
und wär er geringer als der grösste all der
welcher mich seit gepeinigt, ich wär getröstet
wär da geliebter Freund, so mild und
gütig zu mir gewesen — wie jemals
mein Herz hat auf sich gedrungen
das du mein bist, mir verbunden, an
mich gebettet, durch jene geistigen
Fäden welche der Leidenschaft, und selbst
der Tod lösenden Geist trotzen! Und
fühlst du wohl wie innig, wie über
Alles, ich dich liebe wie ich dir gehöre
mit jedem Athemzuge wie mein Bild
mich durchdringt, und mein Herz
zu Dir schlägt, in dem sterben Wunsch
zerrissen meinem Busen, und der
Liebe Kälte der Weiblichen Natur —!
Aber du brauchst mein armes Kind
das du eine Leidenschaft erfahren
dass

daß dem Verstorbenen [illegible] — Sage daß
heißt, meine Seele und glaube aber
jeder Neigung die Verfassung einer
endlichen Folgezeit in sich trägt, und
daß man nun dem Verstorbenen
Naturgemäß, einige Hoffnungen [illegible]
Vollkommenheit erweist —

Freilich ist dies nun bitter und mit
Thränen erkaufte Gewißheit, — und
unser Talent entschädigt sich
auch wohl vor der Zeit, und
geht dann über seine Verzweiflung zu
Grunde, und erweist so seinen daß
sehr Viel, welcher dem Titanen-Geiste
so heiß, so leicht erreichbar dünkte.

Aber eben dies Erreichen ist der
Attribut der wahren Genien, war
unmittelbar der Tiefsten, so Höchsten

Fakultätsfähigkeit aufgenommen, und wieder gelöscht
auf gelöscht werden kann.

Wir sind, mein Lieb, darüber einig
vergessen, daß die Vollkommenheit
dem Menschen, wie Leidenschaft, die
Schwäche, ohne Hinterhalt zu
schauen, zugehören soll.

Wie wir uns von den schwachen
unserer Jugendfreunde frei wissen
lassen, und dasjenige in Harmonie
zu erhalten hoffen, was uns durch
Jahre lange Mühe erworben worden
sein, so entsagen wir auch
wir willkürlicher Einsicht Vorzüge
Vollkommenheiten, als daß wir neue
erwerben. — Und klar dieser ist
sein bestimmter Schätzung unserer
Größe, die höchste, und wünschenswerthe
Weisheit, denn sie menschliche Natur
fähig ist —

Wer ist dir da fey, mein Kind, ist
die eigene Erfahrung manches harten
Kampfes, die Kinder tausendfachen
Qualen erkennt Wahrheit mir selbst?
Dich, auf ich glaube, die Kunst an
ihren Leiden, erfasst zu haben, und
hätte ich vollgültige meiner Worte,
und der Aufopferbarkeit meiner
göttlichen Herr, dir Welt gegen
ihr Dankbar erworben — ach, ich
wurde schmerzlich enttäuscht, — und
darum fühle ich mich dir, als Freund
Lehrer, der treuen Besorgt deiner
Entsagung!

Aber wende nicht unmöglich, Hoffe,
Vertrauen deinem schönen Talente,
war dir glänzend fortbildete
Kraft, wen andere, feindliche
Verhältnisse, dir nicht können
entgegen treten.